

# Arbeitskreis ‚Mathematik in der beruflichen Bildung‘

19. 11. 2005

Sehr geehrter Herr Dr. Cohors-Fresenborg,

ich bin seit vier Jahren erster Sprecher des MabeB-AK. Von dieser Aufgabe möchte ich zurücktreten. Gleichzeitig empfehle ich Ihnen, den Arbeitskreis einzustellen. Für diese Empfehlung sind die folgenden Gründe zu nennen:

- Der Themenkomplex „Mathematik und Berufsbildung“ wird von den Universitäten nicht mehr oder nur peripher bearbeitet. Daher wurde der MabeB-AK zuletzt überwiegend von Lehrerinnen und Lehrern aus den Berufsschulen getragen. Der notwendige Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ist damit nicht mehr gegeben.
- Mit der Devise der Kultusminister „Unterricht hat Vorrang“ wurde es den Lehrerinnen und Lehrern immer schwerer gemacht, die für die Teilnahme an den Sitzungen notwendige Unterrichtsbefreiung zu erhalten. Viele aktive Lehrerinnen und Lehrer schieden damit aus dem Arbeitskreis aus. Seit den Sommerferien verfolgt auch NRW diese restriktive Haltung. Daher kann ich zu den Sitzungen ebenfalls nicht mehr anreisen.

- Nachdem innerhalb der letzten fünfzehn Jahre das Fachrechnen als eigenständiges Fach aus dem Unterricht der Teilzeitberufsschule gestrichen wurde, haben jetzt auch die Abschlussprüfungen der Kammern auf den entsprechenden Prüfungsteil verzichtet. Mathematik kommt in der Berufsausbildung (auch der technischen Berufe) nicht mehr oder nur noch implizit vor. Der MabeB-AK verliert damit sein thematisches Hauptarbeitsgebiet.

Da viele Themenbereiche, die den Mathematikunterricht in den beruflichen Vollzeitschulen (Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Höheren Berufsfachschulen, Fachgymnasien) betreffen, auch in anderen Arbeitskreisen der GDM bearbeitet werden, ist auch unter diesem Aspekt das Weiterbestehen des MabeB-AK nicht erforderlich. Allerdings sollten sich diese Arbeitskreise gelegentlich auch mit der Integration von allgemeinbildenden und berufsbildenden Inhalten befassen.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Jatho  
Studiendirektor